

Anlage 3
zur Niederschrift
HA 27.02.2023

Betreff:

WG: Einwohnerfrage Hauptausschuss

Sehr geehrter Herr Holle,

am 19. August 2020 habe ich zum Thema Wasser und Grundwasser Fragen im Hauptausschuss gestellt. Ich habe berichtet, dass meiner Ansicht nach der Grundwasserspiegel in dieser Stadt gesunken ist. Als Beispiel habe ich das niedrige Niveau des Stadtparksees angeführt. Ich bat um eine schriftliche Beantwortung. Am 21.09.2020 bekam ich von Herrn Möller vom Fachbereich Entwässerung folgende Antwort:

Nein, die Grundwasserstände sind nicht gesunken.

Ich hätte gerne von der Stadt gewusst, ob sich an der Grundwassersituation in den Jahren nach dem August 2020 etwas geändert hat? Welche Rolle spielt dabei die Firma Magnus Mineralbrunnen? Kann es sein, dass der Grundwasserverbrauch der Firma Magnus den Grundwasserspiegel der Stadt stark beeinflusst und wie sieht dies in den nächsten Jahren aus? Wir haben immerhin den Klimawandel und die Stadt peilt 100.000 Einwohner in den nächsten Jahren an. Wie lange liefert die unterirdische Wasserader noch Wasser wenn nicht genügend Regenwasser von oben nachkommt?

Ist das Wasser der Firma Magnus besser in der Qualität als das Norderstedter Trinkwasser oder sind beide vergleichbar gut? Ist unser Grundwasser vor Spekulanten sicher? Die Firma Nestle ist schon seit Jahren unterwegs und kauft Brunnenrechte auf. Andere Firmen wie CocaCola usw. auch.

Wasser ist ein Allgemeingut. Es gehört uns allen und muss daher geschützt werden.

Ich bitte um schriftliche Beantwortung. Danke im Voraus.

Schöne Grüße

PS. Anbei ein Artikel zum Thema Grundwasser in der Norderstedter Zeitung und eine Info von Compact zum Ausverkauf des Trinkwassers.

• www.abendblatt.de > region > [norderstedtStreit um das Grundwasser unter der Stadt Norderstedt](#)

20. Dez. 2021 · „Vor dreißig Jahren ging man davon aus, dass **Norderstedt** in Zukunft an die 15 Millionen Kubikmeter **Wasser** jährlich verbrauchen würde“, sagt Schellmann. Doch trotz Bevölkerungszuwachs seien...

• Autor:

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

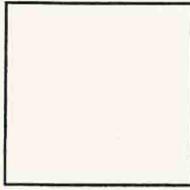
Von:

Betreff: Kein Wasser - dank Aldi

Datum: 19. Januar 2023 14:36:14 MEZ

An:

Antwort an:



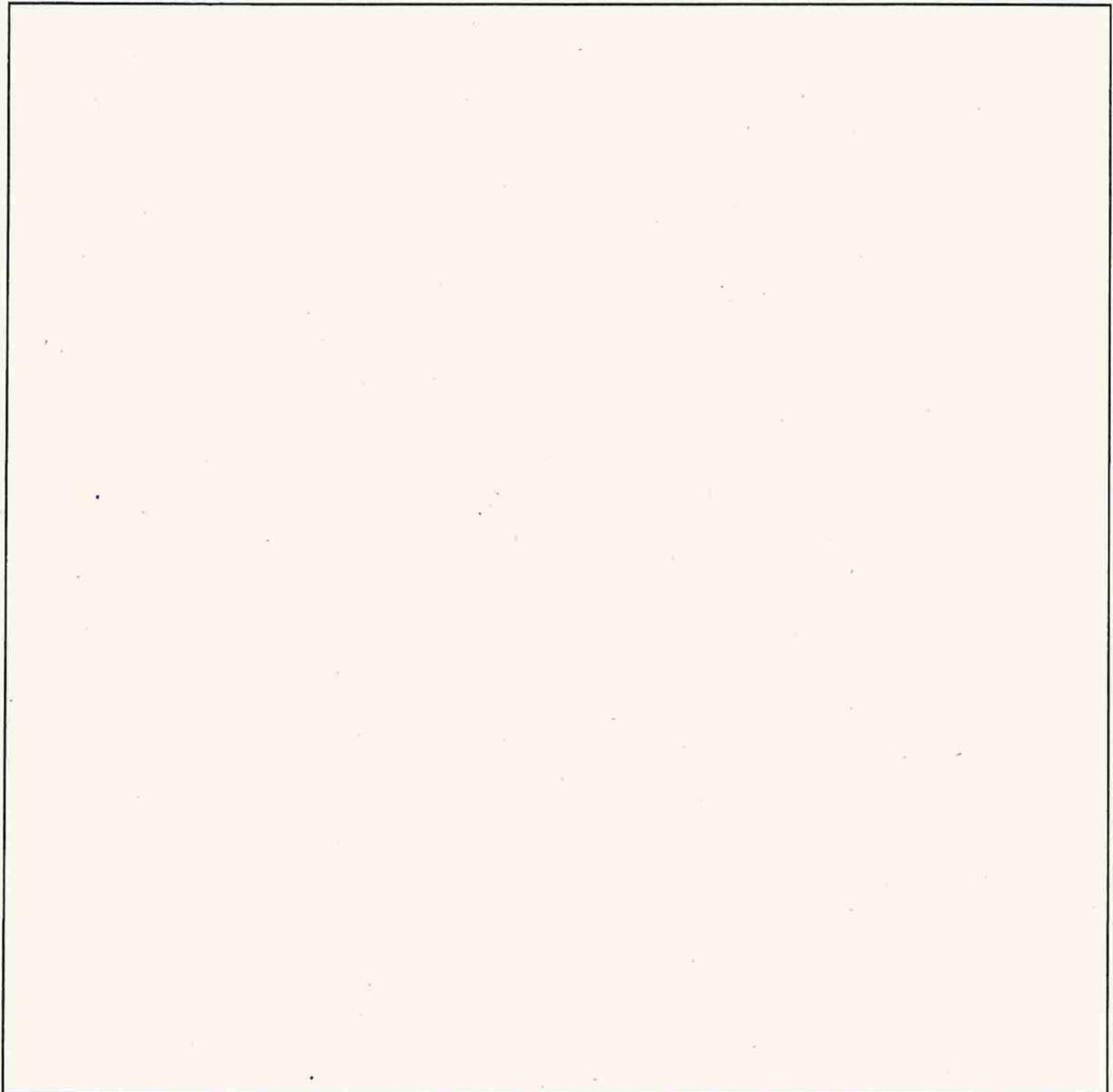
Wasser gehört uns allen

Trinkwasser in Gefahr: Aldi, Red Bull und Co. wollen an unsere Wasserquellen. Durch die Klimakrise wird Wasser in Deutschland knapp. Deshalb sichern sich Konzerne für wenig Geld Trinkwasser, um es teuer in Flaschen zu verkaufen. Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) muss jetzt den Ausverkauf stoppen.

Du kannst jetzt sofort unterschreiben, indem Du auf den roten Button klickst.

Unterzeichne jetzt mit einem Klick gegen den Ausverkauf unseres Trinkwassers

[Appell ansehen](#)



UNSERE FORDERUNG

Jede Dürre verschärft den Wassermangel. Viele Konzerne kaufen deshalb gezielt Brunnen und Pumpwerke auf. Den Unternehmen sichert das ihre Gewinne – trotz der Klimakrise. Doch für uns Bürger*innen wird das Wasser immer knapper.

Trinkwasser ist ein Menschenrecht. Darum fordern wir: Bei der Wasserversorgung müssen Bürger*innen vor Konzernen kommen. Stoppen Sie die Privatisierung von Trinkwasser und stellen Sie in der Nationalen Wasserstrategie klar:

1. Die Wasserversorgung von Bürger*innen muss Vorrang vor Konzerninteressen haben. Es braucht gesetzliche Regeln, die sicherstellen, dass Unternehmen den Menschen nicht das Trinkwasser wegkaufen.

2. Das Wasser gehört uns allen. Wenn Konzerne Grundwasser für ihre Profite nutzen, müssen sie dafür fair bezahlen.

3. Die Bundesregierung muss die Trinkwasserversorgung sichern. Die Rechte zur Wasserentnahme für Konzerne gehören verkürzt und regelmäßig überprüft. Nur so kann sie rechtzeitig auf Dürren und drohende Knappheiten reagieren.

Unterzeichne jetzt mit einem Klick gegen den Ausverkauf unseres Trinkwassers

Hallo Hans-jürgen,

37 Grad im Schatten – und aus dem Wasserhahn kommen nur einzelne Tropfen. Das könnte immer mehr Regionen in Deutschland drohen. Nach Hitzesommern und Dürreperioden sinken die Grundwasserstände. **Das Trinkwasser wird knapper.**^[1] Deswegen bringen sich Konzerne wie Aldi, Red Bull und Co. in Stellung und wollen unser Trinkwasser wegkaufen.^[2]

Der Plan der Getränke-Konzerne: in der Klimakrise schon früh zugreifen – und ein lukratives Geschäft sichern. Denn für die Millionen von Kubikmetern Trinkwasser, die sie aus dem Boden pumpen, zahlen sie so gut wie nichts. So machen sie Profit mit einem Gemeingut, das uns allen gehört.^[3]

Umweltministerin Steffi Lemke (Grüne) kann die Wasser-Deals verhindern. **Mit einem Appell fordern wir: Beendet den Ausverkauf von unserem Trinkwasser!** Wenn sich 100.000 Menschen mit einer Unterschrift für diese Forderung einsetzen, ziehen wir mit einem riesigen Wasserhahn vor das Bundesumweltministerium und übergeben Lemke den Appell.

Unterzeichne jetzt mit einem Klick gegen den Ausverkauf unseres Trinkwassers

Appell ansehen

„Unser Wasser ist unsere Zukunft“ steht auf einem Plakat einer Lüneburger Bürgerinitiative. Jahrelang hat sie gegen einen Brunnen gekämpft, mit dem Coca-Cola das Wasser unter der Stadt wegpumpen wollte.^[4] Und das mit Erfolg! Im Jahr 2022 gab der Limo-Konzern seine Pläne auf.^[5] Doch Getränkeunternehmen und Großindustrie greifen weiter nach unserem Wasser. Das Geschäft lohnt sich.

Besonders heftig ist der Fall von Tesla in Brandenburg: Der Autokonzern will für seine Gigafactory nach Grundwasser bohren. Das könnte die Trinkwasserversorgung einer ganzen Region gefährden.^[6] Oder im bayerischen Treuchtlingen, wo Aldi Nord ein Wasserwerk mit mehreren Brunnen übernommen hat. Die Treuchtlinger selbst müssen ihr Trinkwasser teuer aus dem mehr als 100 Kilometer entfernten Südbayern pumpen. Aus den örtlichen Brunnen schöpft nur Aldi Nord – und zwar kostenlos.^[2]

Die Bundesregierung will jetzt mit einer Nationalen Wasserstrategie die Verteilung von Trinkwasser neu regeln. Ministerin Lemke hat zwar einen Entwurf vorgelegt, doch darin stehen nur Absichtserklärungen.^[7] Es fehlen die gesetzlichen Regelungen, die sicherstellen: Bürger*innen haben beim Trinkwasser Vorrang – nicht Unternehmen. Damit Lemke ihren Entwurf nachbessert, braucht es jetzt deutschlandweiten Protest. **Die Zeit drängt. Bereits in wenigen Wochen soll das Kabinett die Wasserstrategie beschließen.** Setz auch Du Dich jetzt für unser Trinkwasser ein!

Herzliche Grüße
Liza Pflaum, Campaignerin

PS: Was uns in Deutschland drohen könnte, zeigt ein Blick auf die französischen Kleinstädte Vittel oder Volvic, wo Nestlé und Danone

seit Jahren Wasser abpumpen: Die Dörfer trocknen aus.^[8] Ministerin Lemke muss jetzt den Ausverkauf unseres Trinkwassers stoppen!

Unterzeichne jetzt mit einem Klick gegen den Ausverkauf unseres Trinkwassers

Appell ansehen

- [1] „Wo in Deutschland das Grundwasser sinkt“, Correctiv Online, eingesehen am 18. Januar 2023
- [2] „Wir wollen nichts Böses. Nur euer Wasser“, Süddeutsche Zeitung Online, 8. Januar 2023
- [3] „Ausgetrocknet: Deutschland kämpft um Wasser“, Correctiv Online, 14. Juni 2022
- [4] „Bis zum letzten Tropfen“, Lüneburger Landeszeitung Online, 12. März 2022
- [5] „Streit ums Grundwasser: Coca-Cola verwirft Brunnenbau-Pläne“, NDR Online, 18. Januar 2022
- [6] „Tesla sucht selbst nach Grundwasservorräten“, RBB Online, 7. Dezember 2022
- [7] „Nationale Wasserstrategie“, Internetseite des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, eingesehen am 18. Januar 2023
- [8] „Importiertes Mineralwasser in Einwegflaschen: Deutsche Umwelthilfe kritisiert Nestlé und Danone Waters für ökologischen Irrsinn“, Pressemitteilung Deutsche Umwelthilfe, 17. September 2018

[Klicke hier, um den Newsletter abzubestellen.](#)

[Datenschutzrichtlinie](#)

Campact e. V. · Artilleriestraße 6 · 27283 Verden

—
Diese Nachricht wurde von wilhelm.tel auf Viren und Trojaner untersucht.